

12

# Festschrift

zur Feier des

## 50jährigen Stiftungsfestes

des 1895

### Turnvereins Esslingen.



Im Auftrag des Ausschusses verfaßt  
von  
**Ernst Schwarz**  
Vorstand.

Festchrift  
zur Feier des  
50jährigen Stiftungsfestes  
des  
Turnvereins Esslingen.



Im Auftrag des Ausschusses verfaßt  
von  
**Ernst Schwarz**  
Vorstand.

## Einleitung.

Gut Heil!

Wenn der Turnverein Esslingen, einer der ältesten Vereine des Landes, in diesem Jahre die Erinnerung seines 50jährigen Bestandes feiert, so besteht dabei die Absicht, die Gefühle der Freude über dieses Ereignis weniger durch prunkvolle, große und weit ausgedehnte Festlichkeiten zum Ausdruck zu bringen, sondern es soll vielmehr in einfacher aber würdiger Weise dieser Ehrentag begangen werden. Als besonders geeignet in diesem Sinne zu wirken, erschien uns die Herausgabe einer Festschrift, deren Inhalt uns Kenntnis verschafft von den Geschicken, Freuden und Leiden, denen der Verein in der Zeitdauer von 50 Jahren begegnet ist. Fällt doch die Wiedererstehung der deutschen Turnersache selbst in eine Zeit, wo in den Herzen des deutschen Volkes allüberall sich ein Sinn und Sehnen nach einem einzigen und freien deutschen Vaterlande tief eingewurzelt hatte und auch die Gründung des Turnvereins Esslingen war von kleinen anderen Beweggründen geleitet, als durch tüchtige, körperliche und sittliche Erziehung der deutschen Jugend Männer heranzubilden, die zu Schutz und Wehr für das Vaterland einzutreten im Stande sind. Ein Blick in die alten Protokolle und Statuten des Vereins zeigt uns aber auch, mit welch' hoher Begeisterung und fast unbegrenztem Opfergeist, mit selbst auferlegter eiserner Strenge in Zucht und Hitten, im Gefühle brüderlicher Zusammengehörigkeit, die Gründer und Mitglieder des Vereins ihre sich gestellte Aufgabe erfassten, um durch Fleiß und Ausdauer ihr Teil zur Verwirklichung der Ideale des deutschen Volkes beizutragen. Wir finden aber auch in der Liste der Mitglieder zur Zeit der Gründung und viele Jahre nachher Namen, die uns den Beweis dafür bilden, daß die Turnersache in allen Kreisen der Bevölkerung Wurzel gefaßt hat. Leben den besten Alt-Esslinger Namen aus dem Handels-, Gewerbe- und Arbeiterstande,

2. Harburger'sche Buchdruckerei, Esslingen.  
3

finden wir eine Reihe zur selben Zeit in Esslingen weilender Beamten der Justiz und anderer Zweige, die zum Teil in ganz hervorragender Weise führende Stellen in der Leitung des Vereins einnahmen. Wenn nun dieses Schriftchen seinen Weg zu den Mitgliedern des Turnvereins, den Turngenossen im Lande und zu sonstigen alten Bekannten, Freunden und Gönner der Tunsache findet, so möge es auf der einen Seite seinem Zwecke dadurch nützen, daß manches aus dem Inhalt bei der Jugend nicht nur Anerkennung über das Geschehene, sondern auch einen Sporn für die Zukunft in ihnen zeitigt, während bei unseren alten Freunden doch manche schöne Erinnerung aus der eigenen goldenen Jugendzeit wieder wachgerufen wird. Im allgemeinen aber mag damit gezeigt werden, daß eine Sache wie die Turnerei groß und ideal gedacht, so tief gewurzelt ist, daß Kämpfe und Unbillen jeder Art, wie sie die Zeiten immer mit sich bringen, es nicht vermögen, vernichtend auf dieselbe zu wirken, sondern wie sich seit 50 Jahren immer Männer finden, welche die Fahne der Turnerei fest und hoch hielten, so wird es auch die Zukunft nicht an solchen fehlen lassen, die bereit sind, ihre Kräfte zur Erhaltung und Pflege der Tunsache einzufeuhen. So mag denn auch der Turnverein an seinem Jubeltage von den besten Hoffnungen für die Zukunft beseelt sein.

#### Der Verfasser.



#### Von der Gründung des Vereins bis zur Abhaltung des Landesturnfestes in Esslingen im Jahr 1853.

Die Gründung vollzog sich am 30. September 1845 unter dem Namen **Männer-Turnverein Esslingen**. Leider sind wir nicht in der Lage, auf Grund etwa vorhandener Protokolle über die Gründungsakte besonderen Beschrieb zu geben, indem die Führung eines Protokollbuches erst mit dem 7. März 1846 beginnt. Aus demselben Grunde vermögen wir auch nicht bestimmte Namen als Gründer, ausgenommen die nachstehenden Herren, welche in einer Mitgliederliste aus dem Jahre 1849 unter der Rubrik: „Tag des Eintritts“, mit dem besonderen Vermerk: „Als Ehrenmitglieder seit Gründung der Vereinigung“ verzeichnet sind:

Berkhemer, C. Fr., Stadtrat,

Deissner, Karl, Fabrikant,

Georgii, Oberjustizprokurator (Vater von Th. Georgii),

Klemm, von, Oberamtmann,

Pfaff, Dr., Conrektor,

Gehmann, Helfer (später Stadtpfarrer),

Geefried, Stadtrat,

Hindel, Hugo, Kaufmann,

Weinland, vormals Stadtschultheiß,

Weiß, Kaufmann,

aufzuführen, obwohl anzunehmen ist, daß die Träger folgender Namen, wenn nicht an der Gründung beteiligt, so doch in den Reihen der ersten und ältesten Mitglieder standen:

Baumüller, Herm., im Kameralamt.

Barth, Karl, Steinhauer.

Bauer, C., Kaufmann.

Berkheimer, C. Fr., Handlungsecommis.  
 Bockstatt, Karl, Schreiner.  
 Bojus, Fr., Hutmacher.  
 Claß, Karl, Konditor.  
 Dößner, Wilhelm, Kaufmann.  
 Everspächer, Chr., Steinhauer.  
 Faist, Herm., reg. stud.  
 Frank, Julius, jur. stud.  
 Frank, Louis, Apotheker.  
 Frobenius, Karl, Handlungsecommis.  
 Fröhling, Chr., Wortenmacher.  
 Georgii, Rud., Ökonomiezögling.  
 Geß, C., Justizbeamter.  
 Geß, Karl Heinr., Handlungsecommis.  
 Geß, W.  
 Gulden, Herm., Architekt.  
 Haag, C., Handlungsecommis.  
 Hauss, Th., Handlungsecommis.  
 Heininger, Chr., Handlungsecommis.  
 Hoffmann, Heinr., Mechaniker.  
 Hüttenloher, Joh., Bijoutier.  
 Kneule, G., Schreiber.  
 Lamparter, Ad., Handlungsecommis.  
 Lamparter, Chr., Handlungsecommis.  
 Lamparter, Gust., Tuchmacher.  
 Lamparter, Karl, Ölmüller.  
 Leopold, Gust., Handlungsecommis.  
 Levi, Leop., Bijoutier.  
 Levi, Max, Bijoutier.  
 Mayer, Karl, Postassistent.  
 Nagel, Jos., Maler.  
 Nefflen, Alb., Handlungsecommis.  
 Ottenheimer, Adolf, Handlungsecommis.  
 Pfaff, Karl, stud. theol.  
 Rausenberger, Gottfr., in der Stiftung.  
 Rieger, Gottl., Steinhauer.

Gautter, Karl, Konditor.  
 Ghenk, J., Schreiber.  
 Schmid, Herm., Handlungsecommis.  
 Schwarz, Fr., Bijoutier.  
 Schäfer, Ed., Handlungsecommis.  
 Schüle, Wilh., Handlungsecommis.  
 Seeger, Karl, Buchdrucker.  
 Stierlen, Adolf, Commis.  
 Weber, Karl, Dreher.  
 Wild, Fr., Handlungsecommis.

u. s. w.

Die Thätigkeit des Vereins bestand in regelmäßigen Turnübungen an mehreren Abenden der Woche, während an einem Abend nach dem Turnen Besprechungen im Lokal (Schwanen) stattfanden. Über das sittliche Verhalten der Mitglieder auch im privaten Leben wurde strenge Wacht gehalten und nicht selten hatten sich Einzelne wegen, heute vielleicht etwas milder angesehener Vergehen, vor dem Ausschuß oder der Versammlung zu rechtfertigen. An einem Abend der Woche wurde Singunterricht gegeben. Die Vereinsbeiträge waren für die selbige Zeit mit 15 Kreuzer monatlich sehr hoch bemessen. Hierzu kamen noch für unentschuldigtes Zuspät- oder gar nicht Erscheinen beim Turnen, in den Versammlungen und der Singstunde ganz empfindliche Geldstrafen von 3 und 6 Kreuzer. Außerdem wurde den Mitgliedern noch bei Fechtübkeiten oder sonstigen Vergnügungen ganz besondere, teilweise sehr hohe Beiträge auferlegt. Es spricht dies für eine große Opferwilligkeit der Mitglieder, obwohl auch mit ziemlicher Sicherheit vermutet werden darf, daß diese Leistungen dem minder Bemittelten den Weg zur Teilnahme gleichsam abgeschnitten haben. Die Mitglieder unterschieden sich in ordentliche (turnende) und außerordentliche (nichtturnende), zu welch' letzteren meist hiesige, gut situierte Leute gehörten, die nicht nur durch Rat und That die Sache förderten, sondern auch durch Vereinsbeiträge und sonstige finanzielle Zuwendungen der pecuniären Lage des

Vereins aufzuhoffen. Die Ausschusswahlen erfolgten halbjährlich und ist mit ziemlicher Bestimmtheit anzunehmen, daß Kaufmann Nefflen der erste Sprecher des Vereins war, der ein halb Jahr später von Buchdruckereibesitzer Seeger abgelöst wurde. Mit den in der Nähe gelegenen Vereinen bildete der Männer-Turnverein einen Bezirk, während des weiteren die Vereine im ganzen Lande unter der jeweiligen Vorortschaft standen. Doch wurde in Rücksicht auf die freundschaftlichen Beziehungen zu den Vereinen im Badischen, der Pfalz, München u. s. w. es geflissentlich vermieden, einen eigentlichen schwäbischen Landesverband zu bilden. Als Abzeichen trugen die Mitglieder einen aus Metall geprägten Esslinger Adler. Über die Benützung eines Turnplatzes oder -Raumes enthält das Protokoll für die erste Zeit nichts, doch ist nach Aussage von Genossen aus jener Zeit „der Vorhof des kgl. Schullehrerseminars“ als Turnplatz bezeichnet.

In die erste Zeit der Gründung fällt ein vom 15. November 1845 datiertes Glückwunschschriften von Theod. Georgii an den Verein, welcher zu dieser Zeit als Student in Heidelberg war. Wir lassen dasselbe im Originalabdruck folgen:

Heidelberg, den 15. Nov. 1845.

#### Der Turngemeinde zu Esslingen

Gruß und Handschlag.

Mit Freunden hab ich vernommen, daß in meiner Vaterstadt sich eine Turn-Gemeinde gegründet, daß die Stadt nicht zurückbleiben in der guten Sache;

Seid Ihr auch noch wenige, ist Eure Zahl auch noch klein, lasst euch das nicht kümmern, habt Ihr auch mit Hindernissen, mit bösem Willen zu kämpfen, ein kräftiger Wille überwindet Alles; haltet nur getreulich und fest zusammen, lasset keinen Unfrieden auftreten, sondern Treue und Vertrauen walte, wie es deutschen Männern geziemt; plagt Euch nicht zu viel mit Sätzungen, framt

nicht zu viel mit Worten, der Geist ist es, der lebendig macht und Ihr kommtet es in Reutlingen sehen wo es hinaus soll.

Ich habe gehört, Ihr habt noch keinen Turn-Platz für den Winter; das wird sich machen lassen, vielleicht findet sich ein Raum in der Kaserne, wo nicht so findet Ihr bei Eurer noch kleinen Anzahl in jedem größeren Zimmer Platz; ein Barren mit Unterlage, (den man nicht im Boden festzumachen braucht) ein Paar Ringe lassen sich leicht anbringen, Frei-Uebungen, Stab- u. Ring-Uebungen lassen sich überall leicht ausführen, u. dies ist vorläufig genug, bis es besser kommt; wenn es möglich ist, seht, daß Ihr bei euren Zusammentkünften einen ordentlichen Gesang einrichtet; macht dann und wann eine kleine Turnfahrt, setzt euch mit den übrigen Turn-Gemeinden in Verbindung, tummelt Euch überhaupt nach allen Seiten.

Eurem Gediehen ein Gut Heil!

Euer Turnbruder

Theodor Georgii

der Rechts-Wissenschaft Besitzener.

P. S. Die hinten anstehende Reutlinger Turn-Fest-Rede mögt ihr als Grundlage einer künftigen Bibliothek behalten, nehmt aber eine Abschrift davon, u. schickt sie nach Reutlingen, sie sollen dort, wenn sie Lust, sie drucken lassen u. als Erinnerung an das Fest an die einzelnen Gemeinden Stücke schicken.

In demselben Briefe befindet sich ein Niederschrieb der von Georgii im Reutlingen 1845 beim Turnfest gehaltenen Rede, die wir ihres interessanten Inhalts wegen ebenfalls unserer Festschrift einverleiben:

Rede, gehalten bei dem Reutlinger Turnfeste am 22. September 1845 auf dem Turnplatze zum Schlusse des Turnens.

Festlich blunte der Himmel über Berg u. Thal als die rüstigen Schaaren von Nah und Fern mit fröhlichem Sang u. Kläng, mit fliegenden Fahnen einzogen durch die

Thore der alten Stadt, grüne Kränze, freudige Blicke, herzlichen Willkommen überall, u. sandte der Morgen auch Regen u. zogen die Wolken drohend um die Häupter der Berge, es kümmererte uns nicht; unbesorgt zogen die weißen Schaaren hinaus zum Tummel-Platz, Übung auf Übung folgte in wackerem Wettkampf, bis wir den Himmel bezwungen; denn prächtig und klar schaut er hernieder u. zaubrisch zittert das Abendlicht durch der Bäume Grün, die Spitzen der Berg-Riesen im Hinter-Grunde noch aufzflammen zu lassen in goldenem Lichte.

War der Empfang der Natur nicht ganz freundlich, war es der der Menschen um so mehr; gastlich öffneten sie die Thore, aufzunehmen die Fremden Unbekannten 'am eignen Herde, sie aufzunehmen als Glieder der eignen Familie.

Was ist es aber, das all' diese rüstigen Schaaren zusammengeführt, was diese Tausende von schauenden Augen versammelt, was sollen die Fahnen, lustig flatternd im Abendwinde? Ein Turn-Fest ist es, das aus allen Hauen Schwabens, das von den Ufern des Mains u. des Rheins die Jünglinge und Männer zusammen geführt, die als Turner sich bekennen.

Soll ich euch lange sagen, was wir wollen, was wir streben? ihr müßt es selbst am besten wissen, denn das ist ja das Vorrecht des denkenden Menschen, daß er sich zum Bewußtsein bringt, was er thut, warum er es thut; aber Andern, die es noch nicht wissen, will ich es sagen: Wir wollen ganze Menschen werden, es ist nicht viel und ist doch Alles, denn es heißt alle Kräfte, welche die Natur in uns gelegt, entwickeln, in dieser Entwicklung alle Andern, die ganze Welt umfassen.

Wohl mögen Viele noch sein, die mitleidig lächeln über unsere Bemühungen, die zu hoch sich dünken, ein Turner zu heißen; sie sind entweder Thoren, oder wissen sie nicht, was sie thun. Nehmt sie einmal mit zu Euren Übungen, euren

Spielen, laßt sie ihre Glieder recken und strecken, daß sie fühlen, sie haben Arme u. Beine, daß sie empfinden, was es heißt müde zu sein und schwächen lernen einen gesunden Schlaf. Nehmt sie mit auf eure Fahrten, wenn Ihr die Höhen der Berge ersteigt und mit frischem Auge herab schaut auf die Thäler, durchschlungen von der Flüsse silbernen Baude, übersät mit freundlichen Dörfern und blühenden Städten; wenn ihr Arm in Arm durch die grünen Wälderschatten dahin zieht, atmend die reine Luft der Natur, euch freuend eurer Kraft u. Gesundheit; nehmt sie mit zum fröhlichen Klange der Becher, wo in traulicher Runde der Freund dem Freunde im Arme ruht, wo die Sorge von der Stirne flieht u. frei u. ungehemmt die Herzen schlagen; nehmt sie mit zu euren Verathungen, daß sie lernen, nachzudenken über ihre eigenen Angelegenheiten, lernen einem Ganzen sich zu fügen, eigene Interessen höheren zum Opfer zu bringen; laßt sie vollends zu solch einem Feste kommen, wo das innere Wesen der Sache in schöner Gestaltung erscheint, wo Feder sich durch das Gauze gehoben und geadelt fühlt, laßt sie fühlen, was es heißt sich zu zeigen in seiner Jugend Glanz u. Herrlichkeit, geehrt zu sein von wackern Männern, bewundert von schönen Frauen; laßt ihnen dieß Alles klar werden, u. dann fragt sie wieder, ob sie Turner heißen wollen!

Glaube aber keiner, ich halte das Turnen für ein Zaubermittel, alle Fehler zu heben, alle Schäden zu bannen, es mag eine große Reihe sein, welche die Gegner aufzählen, u. es mag sein wir haben sie wirklich, — sie treffen uns nicht; denn wir streben darnach uns besser zu machen, u. für einen Strebenden sind Fehler keine Vorwürfe, nur eben so viele Aufforderungen immer weiter zu ringen. Doch wenn wir auch zugeben, daß der Einzelne Mängel hat, die Sache selbst hat keine, sie ist rein u. groß u. wenn auch oft Unverstand u. Gewalt, wenn die Zeit selbst mit ihren Wirren, wenn einzelne Glieder eine Trübung verursachten, immer wieder siegreich stieg sie empor.

Eines aber freut mich am meisten, dünkt mir das Höchste an unsrer Sache, es ist das gleichmachende, wenn Ihr wollt, democratische Element, daß Alle sich fühlen als Brüder, als Kämpfer für eine große Sache, für's Vaterland; es hat der Unverstand der Schranken viele aufgerichtet, die hemmend dastehen für eine freie Entwicklung; wir haben keine, wir kennen keine, als die zwischen Gut und Schlecht! Die nach dem Guten streben sind sich Alle gleich.

Es geht jetzt ein Ringen u. ein Sehnen durch unsre Zeit, keiner weiß was da werden soll. Wenigen nur mag es vergönnt sein, über der Zeit zu stehen, mit prophetischem Aug in die Zukunft zu schauen; das aber kann jeder u. das soll jeder, daß er für seinen Theil thut was er kann, u. so wollen auch wir uns rüsten, wollen streben, daß wir wackere Männer werden, zu jedem Streit u. Kampf gerecht, wenn das Vaterland ruft, denn dieß ist der Herd, der Altar, dem wir unsre Kräfte weihen, in unsren Herzen wenigstens das freie, große, das uns Alle eint.

Der Tag, auf den wir lange gehofft, auf den wir uns lange gefreut, ist vorübergegangen, er ist hinter unsrer Hoffnung nicht zurück geblieben; wir haben gezeigt, was wir leisten können, haben unsren Mitbürgern gezeigt, daß noch ein frischer Geist in der Jugend lebt, der hoffen läßt für künftige Zeiten; wir haben uns Alle wacker gehalten, allein unter diesen Allen wieder einige am trefflichsten, diese mögen hinnehmen den Preis, der ihnen zuerkannt worden; sie sollen ihn hinnehmen, doch nicht für sich allein, er ist Gemeingut Aller, alle haben mitgestritten, sie sind die Träger.

Nehmt sie mit in eure Heimath, zeigt sie euren Brüdern, die nicht auch kommen konnten, bringt ihnen Kunde vom Feste, das wir gefeiert, bringt Ihnen Kunde von Neutlingens wackeren Turnern, seinen gastlichen Bürgern, seinen holden Frauen. Behaltet fest in euren Herzen, wahret

u. pfleget es treu, was euch klar geworden an diesem Tage; den Geist der Jugend, den Geist der Einigkeit, die Begeisterung für eine große Sache; u. diese Begeisterung soll bleiben das Band, das uns zusammenhält, bis wir uns wieder sehen; soll fortdauern u. nachbleiben von Fest zu Fest, bis weiter immer weiter das Turnen seine Arme streckt, bis eine Turnkette alle Gauen des deutschen Vaterlandes umspannt, Einigkeit schaffend nach Innen, sichre Schutzwehr nach Außen!

Theodor Georgii.

Aus dem Jahr 1846 ist besonders hervorzuheben die Revision der Vereinsgesetze, sowie der Besuch des Heilbronner Turnfestes, an welchem sich 17 Mitglieder des Vereins beteiligten mit einer zuvor hergestellten Fahne, die aber schon bald dem Fahne der Zeit zum Opfer gefallen sein muß, denn über deren Verbleib ist nichts bekannt. Es mögen der Beschreibung nach schöne und begeisternde Tage gewesen sein, Pforzheim, Mannheim, Frankfurt, Heidelberg, München stellte dabei seine Turner und von besonderer Bedeutung für den Esslinger Verein war, daß seine beiden Mitglieder Kürz und Hoffmann beim Preisturnen Ehrengaben erhielten. Im April 1847 wurde bei der vorgenommenen Ausschusswahl Kähler zum Sprecher gewählt. Derselbe veranlaßte alsbald eine Eingabe an die bürgerlichen Kollegien um Überlassung eines freien Turnplatzes und beschlossen dieselben denn auch am 23. April 1847 einen Teil der Maille dem Männer-Turnverein für seine Übungen zu überlassen. (Seziger Platz des Georgii-Denkmales). Es wurden nun die nötigen Gerüte und das Slettergerüst durch Zimmermeister Eisele hergestellt und zur Deckung der Kosten ein Kapitalanlehen von 150 Gulden aufgenommen, sowie an den Gemeinderat ein Gesuch um Überlassung von Geld oder Holz eingereicht. (Siebei mag erwähnt werden, daß die Mitglieder „Th. Georgii und andere“ durch Grabarbeiten u. s. w. bei Herstellung des Platzes sehr viel zur billigeren Beschaffung desselben beigetragen haben. Als Beweis, daß

dies sehr strenge durchgeführt wurde, mag die Thatsache dienen, daß diejenigen vom Ausschuß mit Geldstrafen belegt würden, welche sich hiebei nicht beteiligten.) Die Einweihung des Turnplatzes vollzog sich in feierlicher Weise, unter Teilnahme auswärtiger Turner, aller Ehrenmitglieder, der Harmoniegesellschaft und einem schönen Kranz von Festdamen. Festrede, Schauturnen, später gemütliche Unterhaltung und Tanz im Schwanen bildeten die Hauptpunkte des Programms. — Es wurde in diesem Jahre beschlossen, junge Leute von 14—18 Jahren als Mitglieder II. Klasse (jetzt Böblinge) in den Verein eintreten zu lassen.

In demselben Jahre suchte der Männer-Turnverein beim Gemeinderat um Überlassung des mittleren Raumes im alten Rathaus zu den Winterturnübungen nach und erhielt auch eine zufagende Antwort.

Anlässlich Ablebens eines turnenden Mitgliedes wurde 14tägige Trauer angeordnet, was in der Weise geschah, daß das Vereinszeichen, der Adler, mit Flor umhüllt wurde. Bei der im Spätjahr erfolgten Neuwahl des Ausschusses trat der seitherige Sprecher Mayßer zurück und wurde ihm der Dank für seine erspriesslichen Verdienste vom Verein ausgesprochen. An seine Stelle wurde Bullinger gewählt, der jedoch schon nach kurzer Zeit unsere Stadt verließ und wurde der nun als Justizreferendar hier eingetretene „Th. Georgii“ als Sprecher gewählt. Auch ihm war es nur wenige Monate möglich das Amt zu führen, da er beruflich nach Waiblingen versetzt wurde. Ihm folgte als Sprecher Nefflen.

Am 24. September 1848 erfolgte die Einweihung der von hiesigen Jungfrauen gestifteten und selbst gestickten schönen Vereinsfahne. Es ist wunderbar, daß das Protokoll über dieses Ereignis einen besonderen Eintrag nicht enthält, doch wissen wir, daß die Stifterinnen als Festdamen dabei mitwirkten. Ein bei unseren Alten vorhandenes Verzeichniß der mitwirkenden Jungfrauen lassen wir zur Ehre derselben folgen. Wenn auch schon die meisten derselben der Erde kühler Schoß bedecken mag, so soll doch heute noch mit

ganz besonderer Ehrung derselben gedacht sein und der Turnverein kann ihnen gegenüber wohl keine schönere Dankespflicht darbringen, als daß er zur Feier seines 50jährigen Bestandes, nicht dem Zuge der Zeit folgend eine neue Fahne beschafft, sondern die von kunstfertigen Händen hergestellten Stickereien der vom Fahne der Zeit zerragten alten Fahne abnehmen und auf neuen Untergrund verbringen läßt, so daß auch der Nachwelt das Andenken an solch wackere, deutsche Frauen erhalten bleibt.

### Verzeichnis

der hiesigen Jungfrauen, welche der Turn-Gemeinde eine Fahne mittels Beiträge gestiftet und zugleich gestickt haben:

Ashfalk, Julie.	Gugel, Friederike.
Bayer, Louise.	Günther, Frln.
Benzinger, Julie.	Hang, Ottilie.
Böklen, Frln.	Hägeler, Louise.
Bojns, Pauline.	von Hammer, Frau.
Brinkhinger, Marie.	Hartmann, Friederike.
Brodhag, Rosle.	Herda, Rosine.
Burk, Charlotte.	Herzog, Julie.
Bürkle, Emilie.	Hesz, Sophie.
Eberhardt, O.	Hoppmann, Friederike.
Eberspächer, Rosle.	Kempf, Marie.
Etzel, Pauline.	Kiesel, Louise.
Etzel, Sophie.	Klein, Karoline.
Fahrion, Louise.	Klein, Marie.
Falch, Bertha.	Klemm, M.
Falch, Friederike.	Knapp, Frln.
Falch, Louise, (Pliensau).	Knecht, Eleonore.
Fröhling, Marie.	Knöpfler, Frln.
Föhr, Friederike.	Koch, Mathilde.
Frey, Friederike.	Koch, Pauline.
Georgii, Ottilie.	Kochendörfer, Lisette.
Gleithner, O.	Kodweiz, Mathilde.
Gugel, Emilie.	Kodweiz, Pauline.

Lamparter, Pauline.  
Levi, Hannele.  
Mark, Emilie.  
Maier, L.  
Maier, Rosine.  
Mayer, Friederike.  
Mayer, Lisette.  
Mayer, Minele.  
Miller, Fr.  
Peterhäuser, C.  
Peterhäuser, Dorothea.  
Pfan, Mathilde.  
Ramminger, Friederike.  
Rappold, Pauline.  
Reichmann, Marie.  
Rener, C.  
Rener, Lotte.  
Rösch, Louise.  
Schaffert, Rösle.  
Schenkel, Mathilde.  
Schimpf, Sophie.

Schmid, Karoline.  
Schmid, Mathilde.  
Schok, Franziska,  
Schreiber, Friederike.  
Schulz, Ph.  
Schwarz, Karoline.  
Stahl, Rösle.  
Stahl, Pauline.  
Starz, Louise.  
Stierlen, Lisette.  
Storz, Mathilde.  
Stühzel, Amalie.  
Tenssel, Amalie.  
Ulmer, Mathilde.  
Wagner, Lisette.  
Weber, Lisette.  
Winter, Fr.  
Wolf, Fr.  
Zelle, Sophie.  
Zindler, Louise.

Der Männer-Turnverein führte unter Fechtlehrer Watz das Fechten ein und bildete eine besondere Abteilung, welche das Exerzitium mit Sensen betrieb, welche sich die Teilnehmer auf eigene Kosten beschaffen mußten. Im Jahre 1849 legte Sprecher Nefflen aus geschäftlichen Gründen sein Amt nieder, die Wahl fiel wiederum auf Th. Georgii. Aber auch diesesmal war die Führung des Amtes von kurzer Dauer, denn schon nach einigen Monaten wurde er wieder berufshalber auf eine andere Stelle versetzt. Fayßt reg. cand. wurde mit dem Amt eines Sprechers betraut. Die politisch bewegte Zeit der Jahre 1848/49 gieng auch durch die Reihen der Turner, welche wie schon oben erwähnt, eine Sensenabteilung bildeten und nach Schaffung der Bürgerwehr ihre Exercitien als Freicorps in Ver-

bindung mit derselben auszuüben beschlossen. Ein gut Teil dieser Sensenmänner rückten als Freiwillige ins Badijche ab, so daß die Reihen sich derart lichteten, daß der Ausschuß des Vereins es ratsam fand, den Gedanken, mit den Sensenmännern ein eigenes Corps bei der Bürgerwehr zu bilden, aufzugeben, dagegen an das Kommando der Bürgerwehr das Gesuch stellte, den Rest der Sensenmänner einer Kompanie der Bürgerwehr zuzuteilen.

Ein erneutes Gesuch des Vereins an die städtischen Kollegien, um Reichung eines Beitrags zur Tilgung der Vereinsschulden, war von schönem Erfolg, indem zu genanntem Zweck aus der Stadtkasse 100 Gulden verwilligt wurden. Der Rest der noch vorhandenen Schulden wurde durch Abgabe von unverzinslichen Schuldcscheinen gedeckt, welche allmählig zur Heimzahlung kommen sollten und dadurch wurde es möglich, das hohe Eintrittsgeld von 48 Kreuzer und die Monatbeiträge von 15 Kreuzer bedeutend herabzusetzen, so daß auch der Zutritt in den Verein weniger Bemittelten möglich wurde.

Im Jahre 1850 fand in Eisenach ein Turntag des allgemeinen deutschen Turnerbundes statt. — Bei der statutengemäßen Neuwahl wurde zum Sprecher der seitliche Schriftführer Blum gewählt. Am 25. August fand in Ulm das Turnfest statt, das auch von hier aus besucht wurde. Im September desselben Jahres wurde das 5. Jahrestfest in schöner Weise gefeiert. Die auswärtigen Gäste wurden im Schwanen unentgeltlich bewirtet, am Festzug beteiligten sich auch Festdamen, der Turnplatz war bekränzt und die Turner rangen im Wettkampfe um 20 gestiftete Gaben. Von den noch lebenden Siegern mögen erwähnt sein: Fr. Schwarz, Bijoutier mit dem II. und C. Geß mit dem III. Preis. Der seit 4½ Jahren im Ausschuß als Schriftführer und Sprecher thätig gewesene Blum verließ beruflich unsere Stadt und wurde sein Nachfolger als Sprecher Hoffmann. Blum war mit viel Fleiß, Geschick und Erfolg im Verein thätig und wurde derselbe hiefür

auch ganz besonders in einer Abschiedsfeier bedacht. In dieses Jahr fällt die Gründung eines „Turnblattes“, was für den hiesigen Verein insfern von Bedeutung ist, als solches viele Jahre von Georgii redigiert wurde, bis dasselbe in der Gründung der heute noch bestehenden „Deutschen Turnzeitung“ (Organ der gesamten deutschen Turnerschaft) aufging.

Das Jahr 1851 beginnt damit, daß der seitherige Kassier C. Geß zum Sprecher gewählt wurde. Unter dessen Leitung und persönlicher Anregung ist neben anderem insbesondere hervorzuheben, eine Neureform in Bezug auf die Versammlungen (Strafen und Entschuldigungen), Einzung der Beiträge und bestimmtere Abgrenzung zwischen turnenden und nichtturnenden Mitgliedern und wurde eventuell Dispensation vom Turnen wegen berechtigten Abhaltungen erteilt.

Aus dem Jahr 1852 sei besonders erwähnt, daß die Einführung von Gesellschaftsabenden mit entsprechenden declamatorischen und musikalischen Vorträgen beschlossen wurde, an denen auch Damen Teil nahmen. Bei Brandfällen sammelten sich die Turner am alten Rathaus und ist dieses Vorgehen wohl mit der bald erfolgten Gründung der Freiwilligen Feuerwehr in Zusammenhang zu bringen. Geß bat um Enthebung von dem Amt als Sprecher, Georgii wurde an seine Stelle gewählt, während Geß die Stelle des Vizevorschlers einnahm. Es erfolgte noch der Besuch des Turnfestes in Ravensburg und kehrten von demselben die Mitglieder Schmid mit dem III., Schachtmäier mit dem VII. und Münder mit dem XIII. Preis als Sieger zurück. Esslingen wurde in Ravensburg als geschäftsführender Vorort bestimmt und sollte im kommenden Jahr das Turnfest abhalten. Daß das Jahr 1853 in seiner Hauptbeschäftigung mit Vorarbeiten zur Abhaltung des Turnfestes verbracht wurde, bedarf wohl keiner besonderen Betonung. Es ist denn auch gelungen, durch eisriges Zusammenhelfen von Turnern und Einwohnerschaft, sowie durch Opferzinn der Bürger und insbesondere auch der

Jungfrauen Esslingens, welch' letztere die Stiftung der Ehrengaben übernahmen, das Fest zu einem wirklich schönen zu gestalten und auch des Himmels Kunst versagte nicht, so daß am 21. und 22. August die Gäste in der festlich geschmückten Stadt einziehen konnten und bei den Bürgern Freiquartier gewährt erhielten. Das Turnblatt schrieb hierüber in seinem Bericht, daß beiderseits Klagen nicht vernommen wurden. Beratungen fanden im Schwanen statt, geturnt wurde auf der Maille und zu diesem Zweck der Turnplatz um den gegen die Brücke laufenden Spickel erweitert, zur geselligen Unterhaltung sammelte man sich im Sterngarten. Daß man auch zur selbigen Zeit sich schon auf das Trinken eines guten Schoppens verstand, mag daraus erhellen, daß laut Chronik der Schwanenwirt 50 Eimer Bier zur Abgabe brachte. Als Sieger vom hiesigen Verein giengen beim Wettkampf mit folgenden Preisen hervor: Münder mit dem II., Hoffmann mit dem VII., Ries mit dem IX., Schwarz mit dem X. Das einzige mißliche am Fest war, daß trotz Beiträgen der Turner, Erhebung von Eintrittsgeldern und Leistung eines Geldbeitrags von Seiten der Stadt ein namhaftes Defizit sich zeigte, unter dessen Druck der Verein noch Jahre lang schwer zu leiden hatte.

In diesem Zeitraum seit Gründung bis dahin dürfte wohl ein gutes und bedeutungsvolles Stück Geschichte des Männer-Turnvereins sich abgespielt haben und wir wollen versuchen, in dem folgenden Abschnitt die wichtigsten Vorkommnisse weiterer Jahre niederzuschreiben.

### Vom Turnfest 1853 bis zum Landesturnfest 1876.

Das am Schluß im vorgehenden Abschnitt bereits erwähnte, beim Turnfest entstandene Defizit scheint tatsächlich im Turnverein eine schädigende Wirkung hervorgebracht zu haben. Nicht nur, daß aus Furcht vor den finanziellen

Sorgen viele dem Vereine als Mitglieder ferne blieben, sondern auch im Verein selbst scheint eine bemerkliche Erschlaffung eingetreten zu sein. Wenigstens ist aus einem Protokoll vom Dezember 1853 ersichtlich, daß der Sprecher des Stuttgarter Vereins sich hier bei einer Abschiedsfeier eine scharfe Kritik über die mißlichen und flauen Zustände im Turnverein Esslingen erlauben durste. Und wenn die bestandene Schlaffheit noch eines weiteren Beweises bedürfte, so mag derselbe damit erbracht sein, daß im Protokollbuch heute noch ein großer Raum leer steht, welcher, wie anzunehmen ist, zur Aufnahme der Protokolle der Jahre 1853/56 bestimmt war. Erst vom 1. April 1856 ab sind wieder regelmäßige und geordnete Protokolle geführt, wie auch von da ab wieder neues turnerisches Leben in den Verein gekommen zu sein scheint. Als Sprecher fungiert Bojus, Turnwart Lang, Kassier Samuel Heiden, Schriftführer W. Mayer. Außer dem Turnverein benützten auch die Zöglinge der Ober-Realschule unter Leitung des Turnwärts und unter Professor Tröster's Aufsicht den Turnplatz und hatten an den Verein für Benützung der Geräte eine kleine Miete zu bezahlen. Nachstehender Brief von Professor Tröster möge zeigen, mit welchem Interesse derselbe den Turnverein in seinen Bestrebungen unterstützte:

Sehr verehrlicher Ausschuß des Turnvereins!

Sie haben in einer freundlichen Buzchrift vom 1. Oktbr. anerkennend des Interesses erwähnt, daß ich im Laufe des verflossenen Sommers für das Turnwesen an den Tag gelegt habe.

So schmeichelhaft mir diese Anerkennung war, so sehr hat sie mich überrascht, fast darf ich sagen, beschäm't! Doch kann ich verehrlichem Ausschuß die Versicherung geben, daß es mir innigste Freude war, Zeuge des Regens und Bewegens, des Eisens und Strebens der hiesigen Turngemeinde seyn zu dürfen, und ich schätzte mich glücklich, unter die Zahl so wackerer Jünglinge auch

meine Zöglinge aufgenommen zu sehen! Empfangen Sie, meine L. jungen Freunde, für diese Aufnahme, und für die Arbeit und Mühe, die Ihnen dadurch bereitet wurde, den innigsten Dank!

Mit großem Vergnügen werde ich meinen Zöglingen und Schülern gestatten, selbst in den gefahrvoßeren Abendstunden dieses Winters an den gesetzlichen Turnübungen teilzuhemen zu dürfen; ich weiß, daß meine Söhne unter der Aufsicht und Leitung des verehrlichen Ausschusses, der dahin wirkt, daß jugendlicher Mut und männliche Kraft sich entwickle, und an die Stelle der Weichlichkeit und Genüßsucht Ernst und Entzagung trete, wohl bewahrt sind!

Durch Ihre so äußerst zweckmäßigen und wohltätigen Körperübungen wurde im verflossenen Sommer mein Erziehungsge häft entschieden gefördert, und — ein guter Geist auf dem Turnplatze gepflanzt — machte sich auch beim Schulunterrichte fühlbar, und bewahrte meine Zöglinge gewiß vor mancher Versuchung!

Recht sehr bedaure ich, daß mir nicht mehr Zeit und Geschicklichkeit gegeben ist für die gute Sache des Turnens thätig zu sein; sollten Sie aber meine schwache Kraft irgendwie zu benutzen wissen, so werden Sie mich jeder Zeit mit Vergnügen bereit finden!

Auf Einhaltung der Statuten werde ich meine Zöglinge allen Ernstes aufmerksam machen, und ich hoffe, daß sie sich als Jünglinge betragen werden, die der Aufnahme in Ihren schönen Verein würdig sind!

Den Einzug der geringen Geldbeiträge werde ich besorgen, und den Betrag seiner Zeit dem Herrn Caisiere zugehen lassen!

Indem ich Ihnen nochmal für die Bemühungen an meinen Zöglingen herzlich danke und diese Ihrer ferneren Leitung empfehle, wünsche ich Ihnen edlen Be-

strebungen zum Wohle unserer Esslinger Jugend und zum Heile unseres Vaterlandes den besten Erfolg!

Eines verehrlichen Turn-Ausschusses  
ergebenster  
Prof. Tröster.

Das Kassenwesen scheint zur selben Zeit, wohl auch getrieben durch den fortwährenden Geldmangel, schneidig geführt worden zu sein, denn das Protokoll enthält die Abschrift einer Schuldflagforderung, welche dem Stadtschultheißenamt Ludwigsburg gegen ein früheres Mitglied um Zahlung rückständiger Beiträge zulam. Für den Schluß des Jahres wird Samuel Heiden als Sprecher gewählt, dem aber schon im Frühjahr 1857 als Sprecher wieder Georgii folgt. Die Akten der Turn-Vereine sind früher wegen Witterung staatsgefährlicher Tendenzen, welche in den Turn-Vereinen betrieben werden sollen, von der Regierung eingezogen worden. Auch der Turn-Verein Esslingen konnte diesem Schicksale nicht entgehen und nachdem fast alle Vereine im Lande ihre Akten wieder zurück erhielten, standen diejenigen des hiesigen Vereins immer noch aus. Es erlaubte sich deshalb auch der Ausschuß um die Rückgabe beim K. Oberamt nachzusuchen, aber erst nach beinahe einem Jahr wurde der Bitte entsprochen.

Der Gedanke der Erbauung einer Turnhalle fand auch zur selben Zeit schon beredten Ausdruck in einem Besuch an den Gemeinderat um die Erlaubnis, hinter dem großen Klettergerüst auf der Maille eine Halle erbauen zu dürfen.

Auf turnerischem Gebiete war der Verein beteiligt beim Bezirksturnfest in Esslingen und Landesturnfest in Biberach, wobei seine Mitglieder Ohlrogge den I. Preis in Esslingen, derselbe in Biberach den IX., Schwarz und Stocker ebenfalls Preise errangen. Ebenso wurden im Jahr 1858 beim Landesturnfest in Gmünd Diehl mit dem V. und Ohlrogge mit dem IX. Preis ausgezeichnet. Schon im Jahr

1848 ist von Seiten der Turn-Vereine bei der Regierung das Ansinnen gestellt worden, die Turnfeste mit dem Volksfest auf dem Cannstatter Wasen zu verbinden. Der Turn-Verein unternimmt es nun, diesen Gedanken im Jahre 1859 durch eine bezügliche Eingabe an maßgebender Stelle aufzufrischen. Außerdem verzeichnet dieser Jahrgang verschiedene Feierlichkeiten von Bedeutung im Verein, wie auch dessen Teilnahme an wichtigen Ereignissen nach außen. Im Verein selbst wurde von Mitglied Maler Heß ein Fahnbild gemalt und bei einer großen Feier im Schwanensaal übergeben und geweiht. Es ist dies das heute noch unserem Lokal zum schönsten Schmuck dienende große Fahnbild. Auch sei hier erwähnt, daß bei dieser Feier von den Mitgliedern Schieber, Chr. Wagner, Diehl, der große 10 Schoppen haltende Eichenhumpen gestiftet und übergeben wurde, der heute noch in frohen Stunden in unserer Mitte kreist. Beim Landesturnfest in Göppingen errang Ohlrogge den III. Preis und am 9. November nahm der Verein bei der allgemeinen Schillerfeier zu dessen 100. Geburtstag am Fackelzuge teil. Andern Tags gieng auch eine Abordnung von 10 Mann mit Fahne, deren Stiel übrigens unterwegs durch Uneschick des Trägers brach, nach Stuttgart zum Schillerfest. Als besondere Wichtigkeit sei noch verzeichnet, daß der Verein durch Zurücklegen von 5 Gulden  $\frac{1}{4}$ -jährig den ersten Anlauf zur Gründung eines Turnhallebaufonds nahm.

Das Jahr 1860 brachte das erste deutsche Turnfest in Coburg, das in der Geschichte der deutschen Turnerschaft von höchster Bedeutung ist, indem dort nach dem vorausgegangenen, durch Georgii veranlaßten „Ruf zur Sammlung“ die Gründung der deutschen Turnerschaft in ihrer heutigen Organisation erfolgte. Es mag auch zur Ehre des Esslinger Vereins gereichen, daß dessen Sprecher Georgii als erster Vorsitzender der deutschen Turnerschaft gewählt wurde. Unter dem Einfluß einer politisch bewegten Zeit und unter dem Druck der Kleinstaaten in Deutschland war das Fest in Coburg gleichsam als ein erster Schritt zur Besserung der

Zustände angesehen und es kann wohl auch kaum bestritten werden, daß die idealen Bestrebungen, welche sich, um ein einiges Deutschland zu erzielen, in den Vereinigungen von Turnern, Sängern, Schützen u. s. w. zum Ausdruck brachten, mindestens bahnbrechend auf die Herzen der deutschen Bevölkerung wirkten. Auch der Turn-Verein sandte in Person von W. Mayer einen Vertreter nach Coburg. Bald darauf entschloß sich der Verein, seine Mitglieder auch in den Waffen zu üben und führte zur Erreichung dieses Zweckes regelmäßige Schießübungen auf der Burg ein. Als ein längst empfundenes Bedürfnis mag es gegolten haben, die Wahlen des Turnrats nicht mehr  $\frac{1}{2}$ -jährig, sondern für ein ganzes Jahr vorzunehmen und entschloß sich deshalb auch der Verein dementsprechend.

Das Jahr 1861 brachte uns einen Lokalwechsel, indem das seit Bestehen des Vereins im Schwanen befindliche Lokal, infolge unliebsamer Begegnungen des Besitzers, von da in den Wilden Mann verlegt wurde, wo es bis heutigen Tages sich befindet. Th. Georgii war durch Berufsgeschäfte und seine Tätigkeit für die Turnjache nach außen, häufig am Besuch der Ausschusssitzungen und Versammlungen abgehalten, der Verein beeehrte ihn deshalb mit dem Amt eines Ehrensprechers und setzte an seine Stelle den seitherigen Vicesprecher Wilh. Mayer als Sprecher ein. Derjelbe begleitete 2 Jahre lang diese Stelle und es soll hier nicht unerwähnt bleiben, daß der Verein unter seiner in jeder Hinsicht geschickten und umsichtigen Leitung manchen Fortschritt zu verzeichnen hat. Während in diesem Jahr beim Reutlinger Landesturnfest Diehl und Kirchner Preise errangen, ging auch außerhalb des Vereins die Gründung eines Wehrvereins in unserer Stadt vor sich. Georgii forderte in einer Vereinsversammlung zum Beitritt auf, doch war in den Reihen der Turner wenig Geneigtigkeit hiezu vorhanden. Beide Vereine teilten sich zur Abhaltung ihrer Übungen an verschiedenen Abenden in die Lokalitäten des alten Rathauses.

Im Jahre 1862 fand in Esslingen wieder ein Bezirks- (Gau) fest statt und erhielten hiebei Kirchner und Brandt Kränze. Bei den mit dem Fest verbundenen Beratungen waren als Abgesandte der Regierung Rektor Schmidt und Professor Jäger zugegen. Es mag dies als ein erstes Zeichen dafür gelten, daß die Regierung die Vereine und den Wert des Turnens mit andern Augen zu betrachten begann. Der Verein verband schon öfter mit Versammlungen und dergl. eine Erinnerungsfeier an die Völkerschlacht bei Leipzig, in diesem Jahre wurde diese Feier in Verbindung mit dem Wehrverein und unter Mitwirkung eines großen eingeladenen Publikums in besonders hervorragender Weise gefeiert. — Freudenfeuer und Gewehrsalven auf dem dicken Turm, Rede von Georgii, abends Bankett im Schwanen, Absendung eines Telegramms an die Volksabgeordneten nach Berlin und Veranstaltung einer Sammlung für die vertriebenen Schleswig-Holsteiner. Wenige Wochen später am 19. November war auch der Verein bei dem Leichenbegängnis des großen schwäbischen Dichters Ludwig Uhland in Tübingen durch eine Deputation vertreten.

In Stuttgart wurde im Jahr 1863 ein Vorturnerbildungskurs abgehalten, zu dem auf Kosten des Vereins Wilh. Mayer beordert wurde, der übrigens noch in demselben Jahr von seinem Amt als Sprecher zurücktrat und wieder Georgii die Stelle als Sprecher annahm.

Am 18. Oktober, dem 50jährigen Jubiläum der Schlacht bei Leipzig, nahm der Turnverein an den in hiesiger Stadt veranstalteten Festlichkeiten ebenfalls regen Anteil. Auch die gesamte deutsche Turnerschaft gedachte der 50jährigen Wiederkehr der Völkerschlacht durch Abhaltung des deutschen Turnfestes in Leipzig, wobei 22000 Turner versammelt waren und unser Mitglied Diehl einen I. Preis errang. Ebenso wurde J. Ohlrogge, der zu dieser Zeit für Ullsen in Hannover türkte, als Sieger gekrönt. Beide Kränze hängen in unserem

Lokal und werden wohl für alle Zeiten von größter Bedeutung bleiben und zu unverwischlicher Ehre für den Turnverein dienen.

Die Protokolle des Turnvereins brechen im Jahr 1864 ab und beginnen erst am 13. Juli 1865 wieder, doch weiß ich aus meiner persönlichen Erinnerung, daß zur selben Zeit sich Turnverein und Wehrverein unter dem Namen Turn- und Wehrverein geeinigt haben und ist anzunehmen, daß über diese Zeit besondere Protokolle geführt wurden, die aber nicht in den Besitz des Turnvereins gelangten. Lange hat übrigens diese Verbindung nicht gedauert, denn es ist bei solchen Ereignissen kaum zu vermeiden, daß, wenn auch die Einigung in den Formen nach außen vollzogen ist, im Innern doch immer die Teilnehmer noch in zwei Lager gehen zu müssen glauben und so kam es, daß die früheren Anhänger des Turnvereins sich in einer besonders zu diesem Zweck einberufenen Versammlung aufs neue wieder als Turnverein Esslingen constituierten. Erfreulich war, daß durch diese Läuterung in den Turnbetrieb erneutes Leben kam bis zum Jahr 1866. Dagegen war die Besetzung der Sprecherstelle in diesem Jahr einem mehrmaligen Wechsel unterworfen. Während Georgii berufshalber zurück trat, legte auch der zum Sprecher gewählte Wilh. Mayer seine Stelle nieder und ihm folgte im Amtle Kupferschmied Fr. Schwarz, der aber infolge Ausbruch des Krieges zum Militär einberufen wurde und schließlich Karl Scheerer in provisorischer Weise neben seinem Amtle als Kassier auch die Stelle des Sprechers für das abzulaufende Vereinsjahr übernahm. Derselbe wurde übrigens bei der ordentlichen Neuwahl des Ausschusses im Jahre 1867 als Vorstand gewählt, behielt jedoch auf besonderes Eruchen auch die Stelle als Kassier bei. Scheerer hielt die Begleitung der Kassiersstelle für ihn für wichtiger und so wurde im Jahre 1868 Otto Bechtle als Vorstand gewählt. Bei dem in diesem Jahre in unseren Mauern stattgefundenen schwäbischen Sängerfest übernahm der Turnverein in Gemeinschaft mit

der Jugendwehr den Ordnungsdienst. Außerdem stiftete der Verein für den Preisgesang eine Ehregabe. Dank der umsichtigen Führung der Vereinsklasse durch Scheerer wurde die finanzielle Lage des Vereins derart gehoben, daß nicht nur endlich einmal die immer am Verein lastenden Schulden gedeckt, sondern erstmals aus dem Überschuß der Klasse eine Kapitalanlage von 100 Gulden gemacht werden und sowohl Beitrag wie Eintrittsgeld bedeutend erniedrigt werden konnte. Auf Bechtle folgte Diehl im Vorstandssamte und auch einige Monate im Jahre 1869 Bojus, bis endlich der Verein in Bezug auf Besetzung der Vorstandsstelle durch die abormalige Erwählung Scheerer's auf eine Reihe von Jahren in einen sicheren Hafen einfuhr. Von entschieden historischer Bedeutung bleibt für dieses Jahr die Einweihung der von der kgl. Regierung erbauten Staatsturnhalle, in welche, Dank der energischen Bemühungen des Vorstandes, der Verein unter günstigen Bedingungen zu seinen Übungen einziehen durfte. Die vom Turnverein besessenen und für die Turnhalle verwendbaren Geräte stellte derselbe unentgeltlich zur Verfügung. Wenn schon manchem alten Turner der Wegzug vom seitherigen, schön gelegenen Turnplätze, an den sich so manche schöne Erinnerung knüpfte, schwer gefallen sein mag, so soll doch gerne anerkannt und ausgesprochen sein, daß mit dem Bezug der Turnhalle für den Verein manche Sorge und Ausgabe für Geräte, Unterhaltung des Turnplatzes u. s. w. abgenommen wurde. Es soll deshalb der Dank des Turnvereins der hohen Staatsbehörde gegenüber auch in dieser Festschrift in gebührender Weise ausgesprochen und niedergeschrieben sein. Die Einweihungsfeierlichkeiten bestanden zur Hauptstache in der Abhaltung eines Gauturnfestes, bei welchem das Mitglied Bechler von hier den I. Preis errang. Der Turnbeuch war ein fleißiger, bis das Kriegsjahr 1870 viele unserer Mitglieder in die Reihen der Kämpfer rief, worunter ein Teil freiwillig sich am Ausmarsch beteiligte. Der Verein machte sich zur Aufgabe, seine Mitglieder im Felde jeweils

mit Geldgeschenken zu erfreuen und stellten außerdem die in der Stadt verweilenden Mitglieder des Vereins sich in den persönlichen Dienst des Sanitätsvereins. Die politischen Zeitumstände übt auf den Verein schließlich den Einfluß, daß aus Mangel an Teilnahme wegen anderweitiger Verwendung der Turnhalle, sowie wegen Gasmangels, der Turnbetrieb eine Zeit lang eingestellt werden mußte. Bei dem am 6. August 1871 veranstalteten Gedenkfest an die Schlacht bei Wörth beteiligte sich der Turnverein mit 30 Mitgliedern. Das zur Feier des 25jährigen Bestandes des hiesigen Turnvereins geplante Waldfest wurde erst im September 1871 auf dem Jägerhaus ausgeführt, nahm einen überaus günstigen Verlauf und hat für den Verein noch die Bedeutung, daß seitdem, mit nur ganz wenig Ausnahmen, jedes Jahr ein solches Waldfest auf demselben Platze zur Abhaltung kommt, das im Laufe der Jahre sich bei der Einwohnerschaft so eingebürgert hat, daß es meistens durch die zahlreiche Teilnahme den Charakter eines förmlichen Volksfestes annimmt. Allmählig hob sich wieder der Turnbesuch, insbesondere vom Jahre 1873 an, wo ein stattlicher Zug junger, kräftiger Männer dem Verein beitrat und mit großem Eifer an den Turnübungen teilnahm, so daß der Verein 33 Mann stark, am Heilbronner Landesturnfest sich beteiligte. Paul Weyhardt erhielt dabei einen Preis. Es waren schöne Tage in Heilbronn und haben auch für unsern Verein gute Früchte getragen, denn der immer mehr zunehmende Turnbetrieb und das sonstige Vereinsleben gaben den Mitgliedern den Mut, beim Landesturntag in Waldsee durch ihre Vertreter erklären zu lassen, daß Esslingen zur Übernahme des nächsten Turnfestes bereit sei, welche Erklärung mit großem Jubel von der schwäbischen Turnerschaft begrüßt wurde. Beim Wettkennen erhielt unser Mitglied Guirman den IV. Preis und mit der Bundesfahne an der Spitze, von der gesamten Turnerschaft empfangen, zogen die Festteilnehmer des Vereins in unsere Stadt ein. Nun galt es alles daran zu setzen, daß das bevorstehende

Fest gelingen möge. Durch zahlreichen Zuzug weiterer Mitglieder, durch Fortsetzung einer schon lang zuvor begonnenen weisen Sparsamkeit konnte der Verein mit immer geringeren Sorgen dem Feste entgegensehen.

Die Umstände ließen es räthlich erscheinen, beim Schwäbischen Landesausschuß um Verschiebung des Festes auf ein weiteres Jahr nachzufragen, was auch gerne genehmigt wurde.

Das Jahr 1876 wurde das unvergessliche Festjahr. Mit einem Jahre hindurch gesammelten Garantiefonds von M. 1800., — dem übrigens auch durch Verwendung von Scheerer ein Geschenk von M. 400. — eines unbekannt seines wollenden einverleibt wurde, glaubte man den finanziellen Sorgen enthoben zu sein. Das Fest selbst wurde auf dem sogenannten Kasernenplatz abgehalten und erfreute sich eines Zusangs von Turnern, wie dies auf keinem Fest zuvor der Fall war. Die Einwohnerschaft zeichnete sich durch Gewährung von Freiquartieren an die Turner ganz besonders aus und unterstützte das Unternehmen auch durch bedeutende Geldbeiträge. Schönes Wetter begünstigte den turnerischen Teil und als am Montag abend die Sieger zur Bekündigung kamen, war auch Thiel von Esslingen unter denselben und ebenso erhielten auch die Zöglinge Etter und Kayser Preise. Das finanzielle Ergebnis war trotz enormer und zum Teil übertriebener Forderungen, welche aus den Einnahmen bestritten werden mußten, ein überaus günstiges. Nicht nur, daß der Garantiefonds unausgetastet bleiben konnte, ergab sich auch noch ein Überschuß von M. 1100. Angesichts des günstigen Kassenstandes, entschloß sich auch der Verein aus dem Überschuß 200 Mark dem hiesigen Krankenhaus zuzuweisen und übergab weitere 200 Mark dem hiesigen Verschönerungsverein als Beitrag zur Errichtung der Freitreppe an der Brückenkapelle, zur selben Zeit noch nicht ahnend, daß diese Treppe anlässlich der Errichtung des Denkmals seines Ehrenpräsidenten vom Turnfeste Th. Georgii zur Ausführung kommt. Schließlich wurden die weiteren 700 Mark den vorhandenen 1800 Mark

zugeteilt und mit der Summe von 2500 Mark ein Turnhallebaufonds mit eigener Verwaltung gegründet. Unserem Mitglied Herrn Ad. Stierlen wurde die Verwaltung desselben übergeben, welche derselbe auch bis vor wenigen Jahren besorgte. Der Stand der Mitglieder war unterdessen auf etwa 170 angewachsen und der seitherige verdiente Vorstand Scheerer und Turnwart Schwahl glaubten nun den richtigen Zeitpunkt gekommen, um von ihren mühevollen Untern zurücktreten zu können. Der Dank des Vereins kam denn auch in passender Weise zum Ausdruck und wird in den Herzen aller derer, welche ihre Verdienste kennen, für alle Zeiten fortleben und damit schließt wiederum eine Beschreibung von einem hochwichtigen Zeitabschnitt des Turnvereins.

### Vom Landesturnfest 1876 bis zum 50jährigen Stiftungsfest.

Wie am Schluß des vorigen Abschnitts erwähnt, trat Vorstand Scheerer von seiner Stelle zurück und wurde bei der Hauptversammlung durch die Wahl Ernst Schwarz als sein Nachfolger berufen und begleitet derselbe ununterbrochen bis heute dieses Amt. Was nun die Ereignisse in diesem langen Zeitraum betrifft, so ist doch wohl anzunehmen, daß vieles dem Gedächtnis unserer Mitglieder und Freunde noch nicht entchwunden ist und dürfte deshalb dem Verfasser dieser Schrift gestattet sein, nur in Kürze die Hauptereignisse zu erwähnen. Diese Zeitepoche unterscheidet sich von der vorhergehenden vor allem dadurch, daß die häufigen Wechsel in der Vorstandsstelle vollständig unterblieben und aber auch in den weiteren Hauptämtern des Ausschusses (Turnwart und Kassier) bei der Besetzung nur wenig Aenderungen eintraten. Diese Zustände boten mindestens den Vorteil, daß durch die Länge der Zeit nach einem bestimmten Programm gearbeitet und so mancher gute Gedanke zum Ziele geführt werden konnte. So ist es auch gelungen, daß die Hauptaufgabe des Vereins, die Pflege des Turnens, in einer

Weise betrieben wurde, von der gesagt werden kann, daß wir nicht nur mit den Fortschritten der Zeit gleichen Schritt gehalten, sondern in den Leistungen mit den besten Vereinen des Landes uns zu messen vermögen. Die wackeren Turnwarte Strohm, Stiefel, D. Siegle, Höhlzel, Spohn verstanden es, jeder zu seiner Zeit, durch Fleiß und Studium auf dem Turnplatz Vortreffliches zu leisten, so daß nicht zu viel behauptet ist, wenn angeführt wird, daß in diesem Zeitraum nur selten ein Gau- oder Kreisfest abgehalten wurde, wobei nicht auch Turner unseres Vereins als Sieger hervorgegangen wären. Als die Neuerung des Vereinswettturnens im XI. Kreise eingeführt wurde, war auch unser Verein einer der ersten, die dabei mitwirkten und die in Hall und Tübingen errungenen beiden I. Preise gelten noch lange als Ruhmesblatt für den Verein und wer in unserem Lokal die reichlich vorhandenen Siegeskränze besticht, der freut sich über die allzeit vorhandenen wackeren und braven Turner. Es soll deshalb auch derer gedacht und ihre Namen der Festchrift einverlebt werden. Dieselben sind:

Eisele, Albert.

Entenmann, Albert.

Etter, C.

Höhlzel, G.

Hugel, Alfred.

Huzenlaub, Karl.

Kayser, Fr.

Mader, Karl.

Müller, Chr.

Müller, Hermann.

Müller, Hugo.

Sättele, G.

Spohn, August.

Stiefel, Adolf.

Thiel, Ferd.

Weisinger, P.

Weychardt, P.

Vorholzer, Ernst.

Treilich darf der Turnbetrieb, wenn die Aufgabe richtig gelöst werden soll, nicht ausschließlich als Vorarbeit für stattfindende Wettkämpfe gelten, sondern es muß der Hauptwert auf gemeinsame, schulgemäße Arbeit gelegt werden. Der Verein hat auch in dieser Richtung nichts versäumt, worüber die alljährliche Erhebung der Statistik über den Turnbetrieb redlich Aufschluß giebt.

Einen weiteren wichtigen Punkt im Verein bildet das Finanzwesen. Dabei wird gerne anerkannt, daß die Finanzen des Vereins schon vor der hier zu behandelnden Zeitepoche in günstigen Verhältnissen sich befanden, allein die jeweiligen Kassiere (W. Hägeler, C. Gayler, M. Harburger, Th. Gunzenhäuser) ruhten nicht, bis neben der Bestreitung der vielen, großen laufenden Ausgaben, auch jeweils der Turnhalleaufonds einen Zuschuß bekam. Derselbe hat heute die ansehnliche Höhe von M. 11 000 überschritten und steht unter der Verwaltung von Max Harburger. Allerdings wurden denselben auch beträchtliche Summen durch den von Kassier Gunzenhäuser und Max Harburger ins Leben gerufenen Turnhallejagdbezirk zugeführt, wie auch verschiedene Legate und bedeutende Schenkungen zu dessen Anwachsen beitragen. Der Turnhalleaufonds steht, wie schon erwähnt, in besonderer Verwaltung und ist für sonstige Zwecke, als den ihm bestimmten, statutengemäß nicht verwendbar.

Für geistige Hebung und Bildung sorgt unsere Bücherei, welche allerdings bis zum Jahre 1876 nur aus etwa 70 unwichtigen alten Büchern bestand, und erfährt dieselbe seitdem durch jährliche bedeutende Zuwendungen aus der Vereinskasse eine solche Hebung, daß wir heute über mehr als 1000 Bände, der besten Schriftsteller verfügen. Manches ältere Mitglied bleibt dem Verein durch Benützung der reichhaltigen Bibliothek erhalten.

Als wichtigste Ereignisse im Verein dürften gelten die Feier des hundertsten Geburtstags Fr. Ludw. Jahns, die Abhaltung des Gauturnfestes für den mittleren Neckargau im Jahre 1881, das 40jährige Stiftungsfest (1885) unseres Vereins, wobei unsere ältesten Mitglieder die Herren Th. Georgii, Dr. Helmuth Stendel, Kaufmann Adolf Stierlen und Fabrikant Wilh. Daffner zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden und wiederum das in Gemeinschaft mit dem Turnerbund gegebene Gauturnfest des mittleren Neckargaus im Jahre 1892, welches, wie noch erinnerlich,

auf der Mainz einen glänzenden Verlauf nahm. Als größtes Ereignis und die höchste Ehre, welche nicht nur der hiesigen Turnerschaft, sondern auch der ganzen Stadt von Seiten der deutschen Turnerschaft erwiesen wurde, dürfte die Abhaltung des deutschen Turntags in unsern Mauern gelten, mit welcher die Errichtung des von der deutschen Turnerschaft gestifteten Denkmals für den Ehrenvorsitzenden der deutschen Turnerschaft verbunden wurde.

Trotz der vielen Arbeit im eigenen Verein blieb dem Turnverein doch immer noch Zeit, sein Interesse auch nach außen durch Teilnahme und Mitwirkung bei anderen verschiedenen Gelegenheiten zu bekunden. Es sei erwähnt die Darstellung lebender Bilder bei der Freiligrath-Herweghsfeier, die selbständigen Aufführungen im Theater zu Gunsten der Renovierung der Liebfrauenkirche, deren finanzielles Ergebnis uns in den Stand setzte, dem Frauenkirchenbau-Verein bedeutende Summen zuzuführen. Bei der Totenfeier für Kaiser Friedrich übernahm der Turnverein den Ordnungsdienst und die Aufstellung des Festzuges. In gleicher Eigenschaft fungierte der Verein auch bei der Regierungs-Jubiläumsfeier für unsern König Karl, sowie bei der einige Jahre später für denselben veranstalteten Trauerfeier. Verschiedene große Festlichkeiten in unserer Stadt z. B. das Schützenfest mit historischem Festzug, das Feuerwehrfest, das Jubiläumsfest des Bürger-Gesangvereins, das Kriegerfest stehen den Turnverein immer in hervorragender Weise seine Dienste leisten, und wenn heute für uns keine Thüre mehr, sei es bei Behörden oder Privaten verschlossen ist, so ist zweifellos durch die Mitwirkung des Vereins bei solchen Gelegenheiten ein gut Teil des Weges gebahnt worden.

Nach vorstehendem könnte leicht der Glauben erweckt werden, als ob in diesen 19 Jahren nie ein trübes Wässerlein in den Strom der Zeit geflossen wäre, dem ist aber nicht so; denn wie in früheren Jahren und namentlich im zweiten Abschnitt unseres Vereins immer wieder die Opposition Unzufriedener hervortrat, so ist es auch trotz allem

Streben des Ausschusses, nach allen Seiten möglichst gerecht zu werden, in diesen Zeiten gegangen. Hätte nicht bei den leitenden Persönlichkeiten der Grundsatz, die Sache über alles zu stellen, gegolten, so wäre oft genug Gelegenheit geboten gewesen, die Flinten ins Korn zu werfen; hat doch auch die Gründung eines zweiten Turnvereins in unserer Stadt im „Turnverein“ selbst seine Schatten vorausgeworfen. Doch soll an dieser Stelle nicht verschwiegen bleiben, daß das Verhältnis zwischen den beiden Vereinen, Dank der von den Vereinsleitungen geübten Bestrebungen, ein friedliches genannt werden kann.

Wenn wir so einen kurzen Blick in die Geschicke des Turnvereins seit seinem 50jährigen Bestand geworfen haben und uns heute über dessen günstigen Stand freuen, dabei bedenken, daß der Verein die ansehnliche Mitgliederzahl von 423 erreicht hat, so gibt es für uns nur das eine schmerzliche Gefühl, daß von den wackeren braven Männern, die in den ersten Vereinsjahren den schweren Kampf um den Erhalt des Vereins mitgekämpft haben, nur noch einer unserem Vereine angehört, dem wir unsern Dank darzubringen vermögen. So mag denn die heranwachsende Jugend und die kommenden Geschlechter an den vorgeführten Beispielen der Alten am heutigen Jubiläumsfeste, als bleibende Frucht, so viel Kraft schöpfen, daß auch für alle Zukunft die deutsche Turnsfache blühen und gedeihen möge. Uns allen aber gilt der Ruf Georgii's:

**Allezeit aufrecht, überall Bahn frei!**



## Mitglieder-Verzeichnis.

### Ausschußmitglieder:

Schwarz, Ernst, Vorstand.  
Spohn, August, Turnwart.  
Schwahl, Friedr., Vicevorstand.  
Mayer, Eugen, Viceturnwart.  
Günzenhäuser, Ch., Kassier und Zeugwart.  
Müller, Wilhelm, Schriftführer.  
Harburger, Max, Bücherwart.  
Höhl, Georg.  
Hugel, Alfred.  
Stiefel, Adolf.  
Weisinger, Paul.

### Mitglieder.

Abbrecht, Ch., Zinngießer.  
Abbrecht, W., Magazinier.  
Adis, Kürschnermeister.  
Nichele, Eug., Glaschner.  
Amisler, R., Buchhändler.  
Auer, Gust., Restaurateur.  
Bäder, R., Kaufmann.  
Badstübner, M., Steindrucker.  
Banzhaff, Alb., Schriftsecker.  
Barchet, Otto, Glaschner.  
Bareis, C., Schlosser.  
Barth, Fritz, z. Ochsen.  
Bauer, Chr., Glaschner.

Baumann, Alfred, Mechaniker.  
 Baumüster, W., Praktikant.  
 Baumhauer, H., Schlosser.  
 Baur, Emil, Kupferschmied.  
 Bayer, Aug., Handschuhfabrikant.  
 Bea, Schlosser.  
 Bechtle, Otto, Buchdruckereibesitzer  
 Beck, F., Magazinier.  
 Becker, C., Kaufmann.  
 Belz, Carl, Schreiner.  
 Bender, C., Mechaniker.  
 Benz, Flashner.  
 Benz, Gust., Heizer.  
 Benz, R., Techniker.  
 Berner, Im.  
 Besemer, Herm., Schlosser.  
 Besemer, R., Schlosser.  
 Beß, G., Restaurateur.  
 Beßner, Kaufmann.  
 Beuerle, Rob.  
 Bentel, R. Bildhauer.  
 Bentelschieß, Schneider.  
 Beurer, R., Monteur.  
 Bienz, Ernst, Gläsermeister.  
 Bleibler, Eugen, Kaufmann.  
 Bock, A., Gürtler.  
 Boß, Gottlieb, Buchbinder.  
 Brand, Wilh., Goldarbeiter.  
 Brändle, R., Kaufmann.  
 Breitling, Rob., Buchhändler.  
 Brinzingier, Emil, Bauführer.  
 Brinzingier, Albert, Werkmeister.  
 Brück, Ag., Techniker.  
 Bühler, Chr., Werkführer.  
 Bühler, Ernst, Lithograph.  
 Bühler, G., Mechaniker.

Burger, Alsb., Feilenfabrikant.  
 Burger, Ernst, Feilenfabrikant.  
 Burk, F., Brenner.  
 Danner, H., Kaufmann.  
 Dax, Gg., Friseur.  
 Deffner, Wilh. jr., Fabrikant.  
 Dick, P., Fabrikant.  
 Diehl, Paul, Metalldrucker.  
 Eberhardt, L., Restaurateur.  
 Eberspächer, Al., Flashner.  
 Eberspächer, Ernst, Kaufmann.  
 Eberspächer, Max, Buchhalter.  
 Eberspächer, P., Flashner.  
 Eckert, H., Goldarbeiter.  
 Eckert, F., Gipsmeister.  
 Ehmann, Otto, Goldarbeiter.  
 Ehrhardt, R., Dr. med.  
 Eitel, H., Conditor.  
 Elser, Fr., Dreher.  
 Elser, W., Handschuhmacher.  
 Endriss, Aug., Metalldrucker.  
 Engel, G., Mechaniker.  
 Entenmann, Alsb., Schneider.  
 Eulenberger, Herm., Steindrucker.  
 Faß, Conr., Kaufmann.  
 Falter, G., Gürtler.  
 Feucht, H., Mechaniker.  
 Fiesel, Jos., Schlosser.  
 Fingerle, Alsb., Metalldrucker.  
 Fingerle, W., Spiegelgeschäft.  
 Fischer, Joh., Bierbrauer.  
 Fischer, F., Restaurateur.  
 Förnsler, W., Buchbinder.  
 Fortenbacher, Schneider.  
 Frank, W., Metallgießer.  
 Frasch, Ch., Mechaniker.

Frey, Graveur.  
 Frey, Karl, Techniker.  
 Fried, Schlosser.  
 Friesch, Alb., Metalldrucker.  
 Friesch, Wilh., Gürtler.  
 Friesch, Wilh.  
 Fröhling, Ad., Sattler.  
 Fuchslocher, E., Metallgießer.  
 Fuchslocher, Fr., Dreher.  
 Gärtner, C., Kaufmann.  
 Gärtner, Eug., Gläsermeister.  
 Geisel, Dreher.  
 Geißler, Schuhmacher.  
 Gneidig, Th., Kaufmann.  
 Göhr, J., Schlosser.  
 Götz, T., Restaurateur.  
 Greiner, Ad., Mechaniker.  
 Groß, K., Schlosser.  
 Groß, W., Werkführer.  
 Grupp, R., Gärtner.  
 Grüßer, G., Restaurateur.  
 Günther, Gul., Gläsermeister.  
 Gunzenhäuser, A., Bürstennmacher.  
 Gunzenhäuser, Th., Zinngießer.  
 Haag, M., Werkführer.  
 Häberle, Alb., Profurist.  
 Häfele, Wilh., Galvaniseur.  
 Häffelin, W., Uhrmacher.  
 Hägele, Carl, Dreher.  
 Hägele, W., Handschuhfabrikant.  
 Hahn, Otto, Flaschner.  
 Haidle, Fr., Goldarbeiter.  
 Hammer, W., Buchhändler.  
 Harburger, H., Schriftseizer.  
 Harburger, Julius, Buchdruckereibesitzer.  
 Harburger, May, Buchhändler.

Hartlieb, R., Metallschleifer.  
 Hartmann, K., Schlosser.  
 Haug, Carl, Restaurateur.  
 Haug, Carl, Schlosser.  
 Haug, Carl, Techniker.  
 Haug, Eugen, Kaufmann.  
 Haug, Eugen, Schlosser.  
 Haug, Fr. Leonh., Maler.  
 Haug, Friedr., Schlosser.  
 Haug, Fritz, Metalldrucker.  
 Hausburg, Otto, Kaufmann.  
 Hausmann, K., Zinngießer.  
 Haußer, E., Gärtner.  
 Heiges, Adolf, Steindrucker.  
 Heilemann, R., Dreher.  
 Heinzmann, Bruno, Techniker.  
 Heinzmann, E., Gürtler.  
 Heinzmann, J., Gürtler.  
 Heinzmann, W., Schriftseizer.  
 Hellmansberger, G., Direktor.  
 Hemminger, Eugen, Flaschner.  
 Hemminger, H., Flaschner.  
 Hemminger, Herm., Handschuhmacher.  
 Hemminger, K., Gläsermeister.  
 Henger, Herm., Kaufmann.  
 Henseler, Paul, Schriftseizer.  
 Henseler, Wilh., Kaufmann.  
 Herrgott, Ed., Kaufmann.  
 Herter, Ad., Lithograph.  
 Hilb, J., Kaufmann.  
 Hindenlang, Möbelhandlung.  
 Hipp, J., Restaurateur.  
 Hofmann, Eg., Goldarbeiter.  
 Hohl, P., Kaufmann.  
 Holz, K., Mechaniker.  
 Hößel, Georg, Werkführer.

Hölzel, Hch., Buchbinder.  
 Holz, Alb., Maschinen-Schlosser.  
 Holzhausen, H., Kaufmann.  
 Hopt, Ciseleur.  
 Hörger, Osc., Kaufmann.  
 Horlacher, K., Bäcker.  
 Huber, Hermann, Schlosser.  
 Hübner, H., Goldschmied.  
 Hübner, Sattlermeister.  
 Hübner, K., Flaschner.  
 Hugel, Alfred, Kaufmann.  
 Hutschneider, Fr., Flaschner.  
 Hüttenlocher, Ch., Metallschleifer.  
 Hüzenlaub, Emil, Heizer.  
 Hüzenlaub, Karl, Weißgerber.  
 Hüzenlaub, Rich., Handschuhmacher.  
 Jäger, W., Gürtler.  
 Jahn, Adolf, Kaufmann.  
 Jahn, Friedr., Eisenbahn-Referendär I. Kl.  
 Jähle, Eugen, Handschuhmacher.  
 Kähler, H., Korbmacher.  
 Kaiser, C., Restaurateur.  
 Kaiser, Fr., Lithograph.  
 Kauffmann, E., Kaufmann.  
 Kaufmann, Fr., Restaurateur.  
 Kaufmann, K., Cameral.-Cand.  
 Reinath, W., Restaurateur.  
 Kemmler, E., Restaurateur.  
 Kerékgarti, Jos., Techniker.  
 Kern, Aug., Metalldrucker.  
 Keuler, Gürtler.  
 Kielkopf, K., Restaurateur.  
 Kielmeyer, Alfred, Kaufmann.  
 Kiesel, G., Metallschleifer.  
 Kieß, E., Conditorei.  
 Kilgus, R.

Kimmel, G., Bürstenholzfabrikant.  
 Kimmich, Th., Metalldreher.  
 Kirchner, A., Vandagist.  
 Kirchner, Ch., Schuhmacher.  
 Kirchner, Fr., Kürschner.  
 Kirchner, Herm., Mechaniker.  
 Kitzele, H., Kirchenpfleger.  
 Klein, Herm., Handschuhmacher.  
 Klink, Chr., Schuhmacher.  
 Knapp, G., Steindrucker.  
 Knauf, Rich., Tapezier.  
 Knöllinger, K., Mechaniker.  
 Knorpp, K., Buchbinder.  
 Kober, Meßger.  
 Koch, Aug., Gürtler.  
 Koch, Jul., Metalldrucker.  
 Koch, K., Kaufmann.  
 Kochendorfer, Schlosser.  
 Kögler, G., Dreher.  
 Köhle, K., Eisendreher.  
 Köhler, Hans, Graveur.  
 Kohler, Ernst, Direktor.  
 Kölle, Herm., Techniker.  
 Krau, M., Fabrikant.  
 Krauß, A., Friseur.  
 Krauß, Rich., Tapezier.  
 Kreeb, G., Schirmmacher.  
 Krehl, Eugen, Wirt.  
 Kromer, W., Techniker.  
 Kugel, C., Bierbrauer.  
 Kurfeß, K., Schreiner.  
 Kurrle, P., Bäcker.  
 Laich, W., Restaurateur.  
 Lämmler, K., stellv. Zustellungsbeamter.  
 Lang, Hch., Handschuhmacher.  
 Läffing, E., Maler.

Laub, Ludw., Glaschner.  
 Laurösch, H., Gärtner.  
 Leuze, Alb., Kaufmann.  
 Leybold, E., Schlosser.  
 Liebhardt, R., Photograph.  
 Lieppold, G., Kaufmann.  
 Lindauer, Hermann, Kaufmann.  
 Linder, Eg., Schlosser.  
 Link, Buchbindermeister.  
 Löffler, Fritz, Metalldrucker.  
 Lörch, H., Lithograph.  
 Lust, G. Ad., Buchbinder.  
 Lützelschwab, Ingenieur.  
 Mader, Carl, Schneider.  
 Maier, Herm., Mechaniker.  
 Maier, Eisenbahnpfaktifikant.  
 Mangold, G., Restaurateur.  
 Mangold, Gottlieb, Mechaniker.  
 Mangold, H., Handschuhmacher.  
 Mangold, Otto, Fabrikant.  
 Mangold, Theod., Weißgerber.  
 Marsteller, E., Kaufmann.  
 Martin, Rob., Mechaniker.  
 Mästling, R., Kaufmann.  
 Matthäs, Ernst, Schlosser.  
 Mauch, Eg., Schlosser.  
 Maurer, Schlosser.  
 Mayer, Ad., Schlosser.  
 Mayer, Albert, Restaurateur.  
 Mayer, Aug., Gürtler.  
 Mayer, E., Gläsermeister.  
 Mayer, Eugen, Gürtler.  
 Mayer, Fritz, Schriftsetzer.  
 Mayer, Gustav, Mechaniker.  
 Mayer, Herm., Glaschner.  
 Mayer, Sam., Buchhändler.

Mayer, Wilh., Photograph.  
 Mayer, Wilh., Buchdrucker.  
 Mehl, Emil, Bautechniker.  
 Meier, R., Kaufmann.  
 Mettier, Conr., Mechaniker.  
 Mettier, Fr., Kaufmann.  
 Mezger, Fr., Werkmeister.  
 Mezger, G., Kaufmann.  
 Meyer, Emil, Gürtler.  
 Mönch, Fr., Bautechniker.  
 Mößner, Sul., Gerichtsvollzieher.  
 Moß, Emil, Werkmeister.  
 Mühl, Ulfr., Friseur.  
 Mülberger, Dr., Oberbürgermeister.  
 Müller, Carl, Kaufmann.  
 Müller, Bernh., Metalldrucker.  
 Müller, Eugen, Metalldrucker.  
 Müller, Eugen, Ingenieur.  
 Müller, Fr., Restaurateur.  
 Müller, Gust., Sattlermeister.  
 Müller, Wilh., Schreiner.  
 Munk, G., Handschuhmacher.  
 Munz, Alb., Buchhändler.  
 Naszger, Eugen, Kaufmann.  
 Nothacker, Rich.  
 Nußbaum, R., Graveur.  
 Obermüller, E., Metalldrucker.  
 Ostler, R., Schlosser.  
 Ott, R., Schlosser.  
 Öhler, Gust., Mechaniker.  
 Perlen, E., Kaufmann.  
 Pfäffle, Max, Kaufmann.  
 Pfannenschwarz, Steindrucker.  
 Rau, L., Restaurateur.  
 Rayer, Ernst, Restaurateur.  
 Rayer, W., Restaurateur.

Nees, Restaurateur.  
 Rehm, Fr., Kaufmann.  
 Reichert, R., Mechaniker.  
 Reinhardt, Maler.  
 Reinholt, C., Friseur.  
 Reinöhl, C., Schmied.  
 Resile, C., Cameral.-Cand.  
 Reutter, Gust., Kaufmann.  
 Niedheimer, Otto, Goldarbeiter.  
 Rieger, Carl, Herdfabrikant.  
 Röller, Maler.  
 Röhle, Alb., stud. med. vet.  
 Roth, Alb., Buchbinder.  
 Roth, Aug., Metalldreher.  
 Roth, Rich., Eisen-dreher.  
 Rubli, Werkführer.  
 Rümmele, R., Gürtler.  
 Salzmann, Gust., Bäcker.  
 Salzmann, Karl, Glaser.  
 Salzmann, Wilh., Kaufmann.  
 Sautter, Jos., Uhrmacher.  
 Sigel, Herm., Metalldrucker.  
 Simon, Fr., Gürtler.  
 Spatz, Eugen, Eisenbahnpraktikant.  
 Spieth, Chr., Dreher.  
 Spieth, Julius, Schneidermeister.  
 Spohn, Albert, Steindrucker.  
 Spohn, Aug., Handschuhfabrikant.  
 Spohn, Kleiderhandlung.  
 Suppan, Eberh., Portefeuillefabrikant.  
 Schaaf, Gust., Handschuhmacher.  
 Schaal, Eugen, Schlosser.  
 Schaber, Otto, Eiseler.  
 Schäfer, D., Flaschenbierhandlung.  
 Schaffert, Ad., Ingenieur.  
 Schairer, Elementarlehrer.

Scheerer, C., Gemeinderat.  
 Scheit, Herm., Konditor.  
 Schellenberg, R., Mechaniker.  
 Schlereth, W. jr.  
 Schlierer, Eugen, Kaufmann.  
 Schlierer, M., Werkführer.  
 Schlierer, Th., Kaufmann.  
 Schmid, A., Bäcker.  
 Schmid, Chr., Schlosser.  
 Schmid, Fritz, Kaufmann.  
 Schmid, R., Schuhmacher.  
 Schmid, Osc.  
 Schmid, W., Dreher.  
 Schmohl, M., Kaufmann.  
 Schmollinger, Ulfr., Mechaniker.  
 Schnaitmann, Carl, Schlosser.  
 Schneck, Ad., Sattlermeister.  
 Schneider, Hch., Kaufmann.  
 Schneider, Max, Feilenhauer.  
 Schneider, W., Restaurateur.  
 Schnitzer, Aug., Turnlehrer.  
 Schollenberger, Fr., Restaurateur.  
 Schöllmann, G., Werkführer.  
 Schrezenmaier, R., Kaufmann.  
 Schrezenmaier, Max, Praktikant.  
 Schüle, Ulfr., Eisenbahnreferendär.  
 Schurr, Karl, Kaufmann.  
 Schwab, Max, Cameral.-Cand.  
 Schwahl, Ad., Lithograph.  
 Schwahl, Fr., Lithograph.  
 Schwarz, Ernst, Flaschnermeister.  
 Schwarz, G., Feilenhauer.  
 Schweifle, Fr., Färber.  
 Stadler, E., Uhrmacher.  
 Stahl, Ad., Kaufmann.  
 Stahl, Max, Geometer.

Starz, Wilh., Kaufmann.  
 Steinbrückner, A., Techniker.  
 Steiner, F., Friseur.  
 Steinle, Fr., Verwalt.-Cand.  
 Stiefel, Adolf, Werkführer.  
 Stitz, G., Mechaniker.  
 Stoll, C., Buchbinder.  
 Straub, F., Sattler.  
 Strauß, Alb., Metalldrucker.  
 Strehler, Jul., Schirmfabrikant.  
 Stützel, K., Kaufmann.  
 Ulmer, Ad., Kaufmann.  
 Unkel, Ernst, Feilenhauer.  
 Uß, Karl, Kaufmann.  
 Weitinger, H., Goldarbeiter.  
 Vogel, W., Goldarbeiter.  
 Wöhringer, Aug., Fleischner.  
Vorholzer, E., Schuhmacher.  
 Wacker, K., Zinngießer.  
 Wacker, Paul, Graveur.  
 Wagner, Eugen, Kupferschmied.  
 Wagner, H., Restaurateur.  
 Weber, Ad., Kupferschmied.  
 Weber, Alb., Kaufmann.  
 Weber, Eugen, Kaufmann.  
 Weeber, R., Schriftseher.  
 Weißinger, Ernst, Techniker.  
 Weißinger, Paul, Werkmeister.  
 Weller, Jul., Gärtner.  
 Wemmer, Eisenbahnpfaktant.  
 Wenzler, Mechaniker.  
 Werner, Ad., Uhrmacher.  
 Wettstein, R., Metallgießer.  
 Widmann, Ad., Kaufmann.  
 Wiedenmann, Kaufmann.  
 Wilhelm, R., Goldarbeiter.

Winter, A., Kaufmann.  
 Wittmann, F., Kaufmann.  
 Witzig, Carl, Schlosser.  
 Würthele, W., Schlosser.  
 Zahn, A., Kaufmann.  
 Zeininger, R., Spinnmeister.  
 Ziegler, Alb., Cameral.-Cand.  
 Ziegler, Otto, Bäcker.  
 Zizmann, Eberhard, Tapezier.  
 Zizmann, Eugen, Schlosser.  
 Zizmann, Otto, Fleischner.  
 Zundler, E., Bauführer.



குமாரி கூத்து கலை  
வினாக்கள் மற்றும் விடைகள்  
போன்ற சில நிபாரண  
ஏதாவது கலைகளை  
உடல்களில் வெளியிட்டு  
நினைவு செய்ய வேண்டும்  
என்று அறிய வேண்டும்  
ஏன் என்று அறிய வேண்டும்  
ஏன் என்று அறிய வேண்டும்  
ஏன் என்று அறிய வேண்டும்

